

2882 - 1045

Herrn Ewald H. Schiewind  
400 West 34<sup>th</sup> Street New York

arrived 6/9<sup>th</sup>/41 called Miss S.I. / 20<sup>th</sup>

Landesbaurat Dipl. Ing.  
Arthur Schönberg

München 2, den 10. Dez. 40  
Richard Wagnerstraße 11/2

Sehr geehrter Herr Schiewind!

Der Zweck dieses Briefes sollte sein, Ihnen wie im Vorjahr die besten Wünsche zum Jahreswechsel zu übermitteln und wenn möglich auch etwas Erfreuliches über meine Familie zu berichten, da dies immerhin auch eine kleine Freude für Sie, meinen verehrten Gönner sein würde. Leider laufen die Dinge immer anders als man hofft, und ich kann Ihnen deshalb anstelle irgend welcher Erfolge nur von meinem Leid berichten, das uns betroffen hat.

Meine ältere Tochter, Else Schönberg, geb. in München am 30. IX. 1900 1901, ein außergewöhnlich begabter und fleißiger Mensch, lebt seit dem Jahr 1933 ständig in Paris, nachdem sie schon vorher zwei Jahre an der dortigen Universität studiert und den „professeur pour le français“ mit Auszeichnung erreicht hatte. Während ihres nunmehr siebenjährigen Aufenthalts in Paris hat sie sich selbständig erhalten, davon in den letzten vier Jahren als Auslands-Korrespondentin in dem angesehenen Bankhaus A. Spitzer & Co. Paris VIII, 6 rue Lisbonne.

Nebenher hat sie eine Reihe weiterer Prüfungen abgelegt, die große Medaille der Pariser Handelskammer als Beste ihres Jahrgangs im Kaufmännischen Hörschulenkurs erhalten und außer ihrem in Deutschland erworbenen *Dr. per hoc magna cum laude* und dem Diplom Kaufmann in Frankreich noch kurz vor Ausbruch des Krieges die „licence en droit“, entsprechend dem deutschen Referendar erworben.

Im Mai des Jahres wurde sie von den Franzosen als Deutsche interniert und befindet sich noch immer in Camp de Gurs, im

Departement Guyanes Basses.

Sie könnte frei werden, wenn für ihren Lebensunterhalt 40 Dollar monatlich garantiert würden.

Darf ich Sie bitten, diesen Betrag - vielleicht in Gemeinschaft mit einigen Ihrer Freunde - aufzuwenden, um ein braves und tüchtiges Menschenkind nach 8 monatlicher, unter sehr ungünstigen Verhältnissen erlittener Internierung zu befreien.

Ich hatte Herrn Dr. Held gebeten, sich in der Angelegenheit mit Ihnen in Verbindung zu setzen, möchte Ihnen aber diese meine Bitte auch unmittelbar vortragen.

Da meine Tochter auf Grund ihrer vielfachen und nicht alltäglichen Kenntnisse sicherlich bald wieder einen Erwerb finden wird, ist zu hoffen, dass die erbetene Unterstützung nicht lange gewährt werden muss.

Nehmen Sie mir meine Bitte nicht übel, aber an wem sollte ich mich wenden, wenn nicht an Sie, der Sie bereits bezeugt haben, dass Sie ein Herz für die Leiden Ihrer Mitmenschen haben!

Hoffentlich stört dieser Brief nicht Ihre Feiertagsruhe nicht allzu sehr, und vielleicht gibt er Ihnen Veranlassung zu einem guten Werk das Sie und die Ihrigen ebenso befriedigen möge, wie andere Freuden die ich und meine Frau Ihnen und den Ihrigen von ganzem Herzen wünschen.

Ihr dankbar Ergebener  
Schönberg

Herrn Ewald H. Schneewind  
460 West 34<sup>th</sup> Street  
New York

59

10/35/42



Herrn

Ewald H. Schmeind  
460 West, 34<sup>th</sup> Street

New York  
U.S.A.

MIT LUFTPOST  
PAR AVION  
BY AIR MAIL

2882-1445



Geöffnet



Geöffnet



1942

Richard Wagner  
München 2